

# Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenzblatt für den Oberamtsbezirk Nagold.

Nr. 79.

Freitag den 2. Oktober

1863.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich 2 Mal, und zwar am Dienstag und Freitag. Abonnements-Preis in Nagold jährlich 1 fl. 30 kr., — halbjährlich 45 kr. — Einrückungsgeld: die dreispaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmaligem Einrücken 2 kr., bei mehrmaligem Einrücken je 1 1/2 kr. — Passende Beiträge sind willkommen.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

N a g o l d.

### Entmündigung.

Rosine Barbara Freimäder von Wildberg wurde durch Gerichtsbeschluss vom heutigen wegen Schwachsinnigkeit entmündigt, was mit dem Nützigen bestimmt gemacht wird, daß dieselbe ohne Zustimmung ihres Pflegers, des Gemeinderaths Geyer in Wildberg, kein gültiges Rechtsgeschäft abschließen kann.

Den 23. September 1863.

K. Oberamtsgericht.  
Pfeilsticker.

### 21<sup>2</sup> Oberamtsgericht Nagold.

#### Schulden Liquidation.

In den nachgenannten Gantzfachen ist zur Schulden-Liquidation und den gesetzlich damit verbundenen Verhandlungen Tagfahrt auf die unten bestimmte Zeit anberaumt, und werden die Gläubiger, Bürger und Absonderungsberechtigte hiezu vorgeladen, um entweder persönlich oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn voransichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens, vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagfahrt, ihre Forderungen durch schriftlichen Rezes, in dem einen wie in dem andern Falle, unter Vorlegung der Beweismittel für ihre Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden.

Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichtsakten bekannt sind durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen; von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Klasse beitreten.

Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand verpfändet sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Beibringung eines bessern Käufers vom Tag der Liquidation an.

Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Angebot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Liquidirt wird gegen:

1) Jakob Schmid, Krämer von Egenhausen, am

Freitag den 16. Oktober d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

auf dem dortigen Rathhaus.

2) Johannes Gwinner, Nagelschmid von Altenstaig Stadt, am Donnerstag den 22. Oktober d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

auf dem dortigen Rathhaus.

Der Ausschlußbescheid erfolgt ad 1 in der nächsten Gerichtssitzung und ad 2 am Schlusse der Liquidation.

Den 18. September 1863.

K. Oberamtsgericht.  
Pfeilsticker.

N a g o l d.

### Aufforderung.

Die seit 10 Jahren in Amerika sich aufhaltende Sophie Pfoß von Wildberg, verheiratete Schermann, hat um Ausfolgung ihres Vermögens gebeten. Etwaige Ansprüche an sie sind binnen

15 Tagen

bei dem Gemeinderath Wildberg zu erheben, widrigenfalls der Vermögensausfolge statt gegeben würde.

Den 29. Sept. 1863.

K. Oberamt.

Akt. Weilbacher, A. B.

Neuthin bei Wildberg.

### Verpachtung des Maireigths.



Das Maireigut zu Neuthin, dessen Pacht an Georgii 1864 zu Ende geht, wird am Dienstag den 20. Oktober d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

auf der hiesigen Kameralamts-Kanzlei auf die 18 Jahre von Georgii 1864/82 vorbehaltlich höherer Genehmigung öffentlich verpachtet werden.

Zu dem Gute gehören neben den erforderlichen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden

1/2 Morgen 5,0 Rth. Gärten,

126 " 7,4 " Aecker,

37 1/2 " 38,5 " Wiesen und

23 1/2 " 39,7 " Weide.

187 1/2 Morgen 42,6 Rth., meist in größeren Complexen, aber nicht zusammenhängend.

Aecker und Wiesen sind mit etwa 500 Obstbäumen besetzt.

Die Schafweide darf auf obigen Gütern und auf einem Theile Wildberger Markung ausgeübt werden; auch bestehen Uebertriebsrechte auf die benachbarten Markungen von Sulz, Oberjettingen und Emmingen.

Zum Absatz der Erzeugnisse bieten die

Markte der benachbarten Städte Nagold und Calw Gelegenheit.

Die Pachtliebhaber können das Gut jeder Zeit in Augenschein nehmen und die Pachtbedingungen an jedem Wochentage auf der Kameralamts-Kanzlei einsehen.

Dieselben haben sich vor der Pachtverhandlung über hinreichendes Vermögen, über Prädikat, Familienverhältnisse und den Besitz der nöthigen landwirtschaftlichen Kenntnisse durch gemeinderäthliche, oberamtlich beglaubigte Zeugnisse auszuweisen.

Neuthin, den 22. Sept. 1863.

K. Kameralamt.  
Teichmann.

Forstamt Wildberg.

Revier Nagold.

### Holz-Verkauf.



Am Dienstag den 6. Oktober d. J. aus dem Staatswald Nonnenbir: 39 Rst. Stockholz. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr auf

der Herrenplatte.

Wildberg, den 30. Sept. 1863.

K. Forstamt.

Niethammer.

### Verakkordirung von Marksteinen.

Zu Vermarkung der neuen Straße von Nagold nach Pfrondorf werden circa 300 Stück Marksteine erforderlich, deren Lieferung in dem Ueberschlagsbetrag von 100 fl. nächstkommenden Donnerstag den 8. Okt. Nachmittags um 2 Uhr, im öffentlichen Absteich auf dem Rathhaus in Nagold verakkordirt werden wird, und werden tüchtige Maurermeister hiemit zur Akkordverhandlung eingeladen.

Hirsau, den 30. Sept. 1863.

K. Straßenbauinspektion.  
Feldweg.

N a g o l d.

Das Graben der Baumlöcher und Sehen von ca. 300 Bäumen an die Staatsstraße nach Oberjettingen und Vicinalstraße nach Möyingen wird am

Montag den 5. Oktober 1863,

Vormittags 8 Uhr,

auf dem Rathhaus verakkordirt werden, wie auch die Herbeischaffung der erforderlichen Bäume, soweit nicht die Wildlinge aus den städtischen Waldungen genommen werden können. Um eben diese Zeit werden die städtischen Bandweiden auf der Insel im Austreich verkauft; wozu die Lieb-

*Mr. J. Schmid  
ab. 6 Mr*



haber auf diesen Tag eingeladen werden.  
Den 28. September 1863.

Stadtpflege.  
Luz.

2) R a g o l d.  
Das Erzeugniß von städtischen Hopfen wird circa 4 Centner betragen und werden solche am Montag den 12. Okt. d. J. auf hiesigem Rathhaus öffentlich verkauft, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Gemeinderath.

R a g o l d.

Geld auszuleihen.

Die hiesige Stiftungspflege hat so gleich 250-300 fl. und 150 fl. auszuleihen.

Stiftungspflege Gauß.

Privat-Bekanntmachungen.

B i l d b e r g.

Geschäfts-Empfehlung.

Mit dem Anfertigen von allen in mein Fach einschlagenden Artikeln bestens bewandert, erlaube ich mich dem verehrlichen Publikum hiemit aufs Angelegentlichste zu empfehlen.  
Schöttle, Hafner.

2) R a g o l d.

Doppelt raffiniertes

Erdöl

und bestes

Schieferöl

empfehlen Albert Gayler.

R a g o l d.

Kunstmehl No. 1 u. 2, Gries, sodann feinstes Bisquitmehl und Stärkmehl in 1-Pfund-Paquet bringt in Erinnerung  
Albert Gayler.

R a g o l d.

Von der so beliebten feinsten Ulmer Stärke hat eine Sendung erhalten  
Albert Gayler.

R a g o l d.

Stuchtsäcke, Strohsacktüch verkauft billig  
Albert Gayler.

3) R a g o l d.

150 fl. und 250 fl. Pflegschaftsgeld und weitere 200 fl. liegen aus Anstrog zum Ausleihen parat bei  
Chr. Ludw. Binder.

Altenstaig.

Bei herannahender stärkerer Verbrauchszeit empfehle ich meine sämtlichen Spece-reiwaaren zu geneigter Abnahme, namentlich Kaffee, Mandeln, Gewürze etc. zu möglichst billigen Preisen; ebenso sämtliche Delc.

Einige Sägen für Zimmerleute und mehrere Strohblätter unter den Ankaufspreisen bei  
J. Huber.

Altenstaig.

Lustfeuerwerk

billig bei J. Huber.

R a g o l d.

Porcellan- & Glaswaaren, darunter hübsche Gegenstände zu Pressenten, sind stets in beliebiger Auswahl zu haben bei  
Albert Gayler.

## Der Spar- und Kredit-Verein in Alm

(Garantiekapital von fl. 360,000 bis 1,000,000)

nimmt Einlagen an sowohl in größern Summen von hundert Gulden und mehr — je mit hundert theilbar — gegen einen festen Jahresertrag von vier und ein halb vom Hundert zum Emissionskurs von 101, beziehungsweise vier vom Hundert, unter den in den Satzungen für die sich Theilnehmenden enthaltenen näheren Bedingungen, wofür neben der sonst üblichen Sicherheit des ganzen Geschäftsvermögens des Vereins und des Reservesfonds überdies noch das Garantiekapital von fl. 360,000 haftet, welches nach Bedarf bis zu einer Million erhöht wird.

Die Jahresertrags-Coupons werden bei der Vereinskasse und auswärts bei folgenden Bankhäusern eingelöst:

in Augsburg bei Herrn J. J. Obermayer.

„ Basel „ „ Kaufmann & Lüscher.

„ Frankfurt „ „ Raphael Erlanger.

„ Stuttgart „ „ Gebrüder Benedict.

Außerdem gibt der Verein noch mannigfache Gelegenheit, beliebige Summen anzulegen, z. B. auf kürzere Zeit gegen zu verabredende Verzinsung oder in laufende Rechnung u. s. w., und erbiethet sich zur kommissionsweisen Besorgung von Geldgeschäften verschiedener Art, wie zum An- und Verkaufe von Staats- und andern Werthpapieren, von Loosen, Wecheln und von gangbaren und soliden Coupons und Unterpfandscheinen unter billigen Bedingungen.

Alm, im September 1862.

Spar- und Kredit-Verein.

Zu Vermittlung von Einlagen in den Spar- und Kredit-Verein ist bereit und empfiehlt sich

Julius Huber in Altenstaig.

Börnersberg.

## Hochzeits-Einladung.

Zur Feier meiner ehelichen Verbindung mit

Christine Stockinger,

Tochter des Sonnenwirths Stockinger in Hetsberg,

lade ich Freunde und Bekannte auf

Donnerstag und Freitag den 8. und 9. October

in das Gasthaus zum Anker hier freundlichst ein.

Carl Frey,

Sohn des Holzhändlers Burghard.

3) R a g o l d.

## Empfehlung.

Bei herannahender größerer Verbrauchszeit erlaube ich mir, auf mein reich sortirtes Waarenlager aufmerksam zu machen, bestehend in Voil de chevre, Lama, Napolitaine, Flanel, faconirte und geblumte Orleans, Doppel-Küster, Nips, Filks, glatt und faconirten Chibet, grau halbwoollene Unterröcke mit Bordüren, Soularde, Levantin-Tücher, baumwoollene, halb- und ganz wollene Franzenthaltücher, Shawls, Baumwolltücher, Hosenzug, Manchester, Unterhosen etc., und empfehle solches unter Zusicherung reeller und billigster Bedienung.  
Fried. Stockinger.

Altenstaig.

Unterzeichneter empfiehlt verkapfertem

Federndraht,

insbesondere für Sattler, sowie besten

Trauben Zucker

zu geneigter Abnahme billigt.

C. D. Beerli.

Altenstaig.

Bei eingetretener Verbrauchszeit empfehle ich mein gut assortirtes Lager in wolkenen Strickgarnen, in schwarz, grau, blau und weiß, feine, mittel und ordinäre Qualitäten zu geneigter Abnahme und sichere billigste Preise zu.

C. D. Beerli.

2) Hochdorf bei Altenstaig.

Der Unterzeichnete sucht einen soliden und fleißigen Pferddruecht, der gegen guten Lohn sogleich eintreten kann.

Gutsbesitzer Wagner.

2) Freudenstadt.

Ausgezeichnetes Brauerharz steht mit den billigsten Preisen commissionsweise dem Verkauf ausgesetzt bei

Posthalter Luz.

Baisingen,

Oberamts Horb.

2 gut erhaltene Klaviere für Anfänger werden zu billigen Preisen verkauft. Zu erfragen bei

Schullehrer Buhl.



21<sup>a</sup> Nagold.  
Gold- und Silberwaaren-  
Empfehlung.

Wegen Abzugs des Hrn. Goldarbeiters Filipek habe ich sein sämmtliches Waarenlager, bestehend in Gold- und Silberwaaren aller Art, übernommen. Um nun einen möglichst starken Absatz zu erzielen, verkaufe ich zu außergewöhnlich billigen Preisen; auch kaufe ich altes Gold und Silber und nehme es zu den höchsten Preisen im Tausche an.  
Wilhelm Knodel,  
Uhrmacher.

22<sup>a</sup> Nagold.  
Flüssige Wäse, welche einen köstlichen Glanz hervorbringt und nebenbei dem Leder sehr zuträglich ist, billigt bei  
W. Hettler.

Unterchwandorf,  
Oberamt Nagold  
Holz-Verkauf



am Montag den  
5. Oktober,  
Morgens 9 Uhr:  
100 Stämme  
Nußholz,  
70 Gerüst-  
stangen,

25 Klafter Prügel,  
30 " Eichenholz,  
60 Reishausen;  
wozu Liebhaber einladet  
Schriftl. v. Kechler'scher Forstwart  
Rauß.

22<sup>a</sup> Nagold.  
Es wird von mir eine Magd gesucht, welche mit Kindern umzugehen versteht, auch im Kochen nicht unerfahren ist. Der Eintritt sollte sogleich oder doch an Martini geschehen.  
Hedwig Pfeilsticker.

Altenstaig.  
Neue holländische  
Säringe  
bei  
Jul. Huber.

Nagold.  
Ein heizbares freundliches Zimmer hat zu vermithen; wer? sagt die  
Redaktion.

Altenstaig.  
Die bei mir aufgelegte Musterkarte zu Herrenkleidern ist mit den neuesten Wintermustern von 2 1/2 - 7 fl. per Elle versehen und empfiehlt solche bestens  
Jul. Huber.

Altenstaig.  
Weiße Herrenhemde, blaue Hemde und Blousen bei  
J. Huber.

Bier- und ein halbrocentige Obligationen des Spar- & Kredit-Vereins in Ulm zum Emissionspreise von 101 vermittelt und empfiehlt sich  
Altenstaig, den 22. Sept. 1863.  
Julius Huber.

Nagold.  
Eine kleine stille Familie sucht sogleich eine Wohnung mit zwei Zimmern; wer? sagt die Redaktion.

Nagold.  
Unterzeichneter hat gegen gesetzliche Sicherheit  
**200 fl.**  
Pflegschaftsgeld zum Ausleihen parat.  
Friedrich Schweikle.

Nagold.  
Beiträge zum Verein zur Versorgung verwahrloster Kinder.  
Eingegangen vom 15. März 1862 bis dahin 1863.

- 1) Von der Amisikorporation in Nagold, Jahresbeitrag 100 fl.
- 2) Kirchenopfer: Von Oberschwandorf 3 fl. 8 kr., Wildberg 3 fl., Altenstaig 5 fl. 33 kr., Bernack 2 fl. 39 kr., Altenstaig Dorf 6 fl., Hochdorf 4 fl. 12 kr., Jahresfest zu Wildberg 14 fl. 24 kr., Emmingen 2 fl. 30 kr., Pfundorf 1 fl. 4 kr., Barth und Ebershardt 2 fl., Nagold Synodal-Gottesdienst 13 fl. 36 kr.,

Rotthfelden und Wenden 3 fl. 50 kr., Eßlingen 3 fl. 16 kr., Schönbrenn 2 fl. 44 kr., Nagold 11 fl. 51 kr., Bösingen 2 fl. 34 kr., Weibingen 3 fl. 4 kr., Walddorf 7 fl. 6 kr., Sulz 5 fl. 37 kr., Bösingen 1 fl. 30 kr., Rohrdorf 4 fl. 38 kr., Oberschwandorf 4 fl. 1 kr., Ebhausen 7 fl. 22 kr., Sulz 3 fl. 9 kr. Summe 118 fl. 48 kr.

3) Privat-Personen: Durch die Vereins-Buchhandlung in Calw 5 fl., C. K. 2 fl., Schultheiß Walz in Oberschwandorf 12 fr., Schullehrer Flegaus 24 fr., Collaborator Kübler und dessen Schüler 2 fl. 2 fr., durch Freiherrn von Gültlingen in Bernack von einer in Bernack versammelten Gesellschaft 40 fl., durch Dr. Zeller von N. N. 5 fl. 45 kr., Pfarrer Eberhard in Barth 48 fr., Pfarrer Stein in Rotthfelden 3 fl., ferner von demselben als Ersatz für Beköstigung von Spiegelbergs Kinder 2 fl., Pfarrer Waslinger in Bösingen 1 fl., Schullehrer Schwaiger in Weibingen 24 fr., Reallehrer Kübler und dessen Schüler 2 fl., Pfarrer Stein und Schultheiß in Rotthfelden je 1 fl.; durch die evangelische Gesellschaft in Stuttgart 3 fl. Summe 69 fl. 35 kr.

4) Beiträge der Heimathgemeinde. Summe 365 fl. 35 kr.  
Gesamt-Einnahme 654 fl. 8 kr.  
Kassavorrath vom März 1862 272 fl. 43 kr.  
926 fl. 51 kr.

Gesamt-Ausgaben pro 1862-63 715 fl. 7 kr.  
Kassa-Vorrath 211 fl. 44 kr.  
Sämmtlichen Hebern sagen wir herzlichsten Dank unter Anwünschung göttlichen Segens.

Den 1. Oktober 1863.  
Im Namen des Ausschusses:  
Der Vorstand: Der Kassier:  
Dok. Freihofen. Albert Gayler.

Theater in Nagold.  
Freitag den 2. Oktober:  
's Barfüß'le.  
Ländliches Gemälde in 5 Akten nach dem Auerbach'schen Romane von Reichenbach.

Tages-Neuigkeiten.

Rottenburg, 25. Sept. Der heutige Verkehr mit unserem Hauptzeugnis — dem Hopfen ist bis jetzt wider alles Erwarten stau geblieben. Nachdem vor etwa 14 Tagen einige Käufe zu 80 fl., bald darauf zu 70 fl. abgeschlossen worden, wird jetzt zu 66 fl., 60 fl. und darunter verkauft. — Die Ausdehnung des Hopfenbaues ist in stetiger Zunahme begriffen; während im Jahr 1852 393 Morgen mit Hopfen bebaut waren, umfaßt die Hopfenkultur im Jahr 1863 869 Morgen. An der Schattenseite fehlt es übrigens auch dem Hopfenbau nicht. Bei einem Preis von 40 fl. und mehr für 100 Hopfenstangen, bei dem bedeutenden Kapitalwerth der zum Bau geeigneten Gründe, die zur Zeit mit 1500—2000 fl. pr. Morgen (ohne die hohen Anlagelosten) bezahlt werden, bei den außerordentlich gesteigerten Arbeitspreisen dürfte sich der Anbau nur dann noch lohnen, wenn der Centner Hopfen unter 50 fl. nicht zu stehen kommt. (E. Chr.)

Rottenburg, 1. Okt. Hopfenpreise 40 bis 50 fl.  
Stuttgart, 28. Sept. Das Geburtsfest des Königs und das Volksfest verliefen in der gewöhnlichen Weise: Fahnen, Musik, Kanonenschläge, Festreden, Beleuchtung, Theatervorstellung, Vieh- und Maschinen-Ausstellung, Preisvertheilung, Bauernrennen, Sauerkraut und schwäbisch-gemüthliche Kneipelei. — An

dem Wagenwettrennen, das mit dem Volksfeste verbunden wurde, theilnahmen sich 17 Concurrenten, an dem Bauernrennen 12, an dem Jockeyrennen 5. Bei ersterem gewann den ersten Preis Hosenwirth Wagner von Cannstatt, den zweiten Schultheiß Maier-Sperger von Deffingen, den dritten Carl Köpfler von Stuttgart. Bei dem Bauernrennen errang J. Beringer von Koblach den ersten, Fr. Volk von Pfullingen den zweiten, Fr. Kaufner von Oggershausen den dritten Preis. Im Jockeyrennen erhielt Privatstallmeister Fröh von hier den ersten, J. Palmer von Cannstatt den zweiten, Vereiter Fröh von hier den dritten Preis. — 30. Sept. Bei dem gekrönten Wettrennen, das unter dem Präsidium des Prinzen Hermann zu Sachsen-Weimar stehende württembergische Wettverein gab, erhielt beim ersten Rennen, auf 10,000 Fuß Distanz, Vereiter Fröh von hier mit 3 Min. 10 Sek. den ersten Preis von 150 Dukaten, Otto Weishaar den zweiten von 50 Dukaten, beim zweiten, auf 3500 Fuß Distanz, G. Bährer mit 1 Min. 29 Sek. den Preis der Stadt Cannstatt von 20 Dukaten, beim dritten, auf 6600 Fuß Distanz, Privatstallmeister Feih mit 2 Min. 50 Sek. den ersten Preis von 80 Dukaten, beim vierten, auf 5000 Fuß Distanz, Lieut. v. Schöpler mit 1 Min. 55 Sek. den ersten Preis von 50 Dukaten, Hauptmann Bechtlinger den zweiten von 20 Dukaten, beim fünften, auf 10,000 Fuß Distanz, Oberlieutenant





Neubaus mit 4 Min. den ersten Preis von 150 Dukaten und ebenso den zweiten von 50 Dukaten. Beim sechsten Rennen mit Hindernissen, Distanz 4200 Fuß, errang Lieut. v. Schäßler mit 1 Min. 40 Sek. den ersten Preis, bestehend aus einem vom König gegebenen silbernen Pokal und 40 Dukaten, den zweiten Fr. Pang mit 30 Dukaten. — Mit einbrechender Dunkelheit schloß gestern Abend die diesjährigen Volksfestlichkeiten ein glänzendes Feuerwerk, das der König dem Rosenstein gegenüber an dem jenseitigen Ufer des Neckars aufsteigen ließ, während er auf dem Landhause Rosenstein selbst eine zahlreiche Gesellschaft zum Diner geladen hatte. Eine zahllose Menge von Zuschauern hatte die Straße zwischen Berg und Cantatt besetzt und weidete sich an dem schönen Schauspiel, das ohne Unterbrechung gegen eine halbe Stunde das Auge in Anspruch nahm und in allen seinen Theilen gelungen war. (Schw. Blkz.)

Den 28. Sept. sind der Kronprinz und die Kronprinzessin von Preußen mit ihren Kindern nach England abgereist.

Kein Staat in Deutschland ist eifriger, Eisenbahnen zu bauen als Baiern, und soeben erst hat die Kammer 37 Mill. Gulden für den Bau von Bahnen bewilligt.

Jetzt geht's in Warschau über die Klöster her. In mehreren derselben wurden geheime Druckereien, Werkstätten zu Herstellung von polnischen Konturen und auch einige Insuburgenten entdeckt. Die Russen glauben nun in den Klöstern den Sitz der geheimen Regierung entdeckt zu haben und haben bereits mehrere mit Soldaten besetzt.

Paris, 26. Sept. Die „Nation“ berichtet, Frankreich habe an England und Oestreich das Ansuchen gestellt, Rußland gemeinschaftlich zur formellen Annahme der sechs Punkte aufzufordern. Die Reise des Prinzen Napoleon nach London sei im Auftrage des Kaisers unternommen worden.

Newyork, 11. Sept. Präsident Lincoln suspendirte die Habeas-Corpus-Akte für die gesammte Union. Gestern wurde der Versuch der Unionisten, den Uebergang über den Rapidan zu bewerkstelligen, zurückgeschlagen. Wilmore ist angewiesen worden, die Stadt Charleston bis zur Uebergabe zu bombardiren. Eine Batterie wurde auf der Morris-Insel errichtet.

### Allerlei.

(Die englische Nationalschuld.) Im mächtigen, freien England ist alles großartig, am großartigsten die Staats- oder Nationalschuld. Viele haben oft von dieser Nationalschuld gesprochen, ohne von deren ungeheuren Größe eine klare Vorstellung zu haben. Vor 176 Jahren hatte England noch keine Staatsschulden und erst im Jahr 1695 wurde durch ein von der 1694 in London gegründeten „Bank von England“ an die Regierung gemachtes Darlehen von 900,000 Pfund Sterling der Grund zu der sandirten englischen Nationalschuld gelegt. Wie mächtig und wahrhaft riesenmäßig ist diese Schuld in etwas mehr als anderthalbhundert Jahren gewachsen! Denn jetzt hat England jährlich 160 Millionen Thaler Zinsen für seine Nationalschuld zu zahlen! — Wie groß muß da erst das zu verzinsende Kapital sein? Nun, mit Schluß des Jahres 1860 betrug die gesammte englische Nationalschuld nach dem den beiden Häusern vom Finanzminister vorgelegten amtlichen Aus- und Nachweis in Summa 785,961,998 Pfund Sterling. Rechnen wir ein Pfund Sterl. zu 6 Thlr. 25 Ngr., so beträgt die englische Nationalschuld in deutscher Vereinsmünze 5370,740,319 Thaler! Siebzehn Stück harte Vereinsthaler in einer Linie dicht neben einander gelegt, bilden eine Elle Länge. Da nun 11821 Ellen eine geographische Meile ausmachen, so würde, könnte man den Betrag der englischen Nationalschuld in lauter Vereins-Einhalerstücke in einer fortlaufenden geraden Linie neben einander legen, diese Linie 26,725 geographische Meilen lang werden. Da nun der Umfang unserer Erde beim Aequator gemessen 5400 geograph. Meilen beträgt, so könnte man, die gesammte englische Nationalschuld in einer fortlaufenden Linie in Einhalerstücke aufgezählt, einen vierfachen Gürtel, Thaler an Thaler und also stets vier unter einander gelegt, um die Erde ziehen und das fünfte Mal anfangen, würde man noch einmal eine Länge von 5125 Meilen belegen können, so daß das 5. Mal nur noch 285 unbelegte Meilen übrig blieben. Da nun 30 Vereins-Einhalerstücke ein Pfund fein Silber wiegen, so würde die gesammte engl. Staatsschuld

ein Gewicht von 1,790,246 Centner 77 Pfund 9 Loth fein Silber halten. Sollte diese Masse fein Silber vermittelst Frachtwagen transportirt werden und wäre von diesen Wagen jeder mit zwei starken Pferden bespannt und hätte jeder Wagen über Berg und Thal dreißig Centner fein Silber geladen, so reichten sämtliche Pferde, die z. B. das ganze Königreich Sachsen zählt, bei weitem nicht aus, die englische Nationalschuld zu transportiren, und Sachsen müßte etwa noch gegen 19 bis 20 tausend! Pferde von auswärts requiriren; denn es wären 59,675 Frachtwagen mit 119,350 Pferden erforderlich! Und sollten sich diese sämtlichen Wagen in einem einzigen Zuge, Wagen dicht hinter Wagen, fortbewegen, so würde dieser Wagenzug 111 bis 112 Stunden lang sein. Wenn die gesammte englische Nationalschuld in lauter einhälterigen Kassenbilletts transportirt werden sollte, wie viel Wagen brauchten wir? Einhundert Stück einhälterige Kassenbilletts wiegen in runder Summe drei Loth. Würdin würde die gesammte englische Nationalschuld in lauter einhälterigen Kassenbilletts aufgezählt, ein Gewicht von 53,707 Ctr. 40 Pfd. 9<sup>10</sup>/<sub>100</sub> Erb. betragen. Zur Fortschaffung dieser Last von einhälterigen Kassenbilletts wären sobin 1790 Frachtwagen (wovon jeder 30 Centner Last hielt) mit 3580 Pferden erforderlich und außerdem müßte immer noch ein Einspannerlein mit 7 Ctr. 40 Pfd. 9<sup>10</sup>/<sub>100</sub> Erb. in einhälterigen Kassenbilletts hinterdreien trollen! — Bemerkst sei nur noch, daß sämtliche Pferde der sächsischen Armee nicht hinreichen würden, die engl. Nationalschuld, in lauter einhälterigen Kassenbilletts gepackt, fortzufahren, da, wie wir eben gesehen, 3581 Pferde dazu erforderlich wären, die sächsische Armee aber auf dem Friedensfuße nur 3061 Pferde zählt. Wird und kann eine so unerhörte Schuld je wieder abgezahlt werden und müssen diese kolossalen Schulden durch ihre unerhörte Zinsenlast England nicht über kurz oder lang ruiniren? Diese Fragen sind schon oft gethan worden. Vor der Hand ist jedoch dem Engländer nicht bange bei der Sache und sein Staatskredit ist bis zur Stunde ungeschwächt und groß. Nur anhaltende Gewerbsstodungen und lange schwere Kriege (nur die Kriege und die ungeheuren indischen Besitzungen haben England in diese Schuldenlast gestürzt) könnten die Sache anders gestalten. Doch — mögen darum die Herren Engländer sorgen; uns soll diese Sorge weder Herz noch Kopf beschweren.

(Ein schlimmes Rendezvous.) In dem Magazin einer Materialienhandlung empfing kürzlich eine Dienerin des Hauses ihren Geliebten und beide waren gerade im zärtlichsten tête-à-tête, als plötzlich die Stimme der Herrin ertönte. Das Mädchen nicht wenig erschrocken, da sie den Geliebten nicht mehr hinauslassen kann, steht sich nach einem Versteck für ihn um und verbirgt ihn endlich unter leeren Säcken, mit denen sie ihn vollständig bedeckt. Kaum ist der Liebhaber unter den Säcken verschwunden, als die gefürchtete „Madame“ eintritt und dem Mädchen mehrere Aufträge ertheilt, die alle eine genaue Ausführung und deshalb eine detaillirte lang dauernde Angabe erfordern. Als sich endlich „Madame“ entfernt hat, ruft das Mädchen, das in nicht geringer Angst gewesen war, dem Versteckten zu, er solle nun schleunigst das Haus verlassen. Aber sie erhielt keine Antwort, und da sie die Säcke wegräumt, findet sie den Geliebten leblos. Auf ihr Geschrei eilen die Hausbewohner herbei und auch ein Arzt wird geholt. Letzterer erklärt, der Tod sei bereits eingetreten, und zwar der Giftstoffsod. Die Säcke hatten früher schwefelhaltige Stoffe enthalten. Durch den zurückgebliebenen feinen Schwefelstaub zum Husten gedrängt, hatte der Unglückliche der Reizung mit aller Macht widerstanden, um seine Geliebte nicht zu verrathen, und so einen Stiefuß herbeigeführt. Der Arme hatte also sein Leben hingegeben, um die Ehre seiner Geliebten zu wahren.

**Verlorenes.** Am letzten Mittwoch Abend (30. Sept.) ging auf dem Wege vom Innern der Stadt Wildberg bis zur Schwarzenbachbrücke eine mit Fr. Dengler und Calw 1856 bezeichnete silberne Tabakdose verloren, welche der redliche Finder gegen gute Belohnung abgeben wolle bei Fr. Dengler, Hutmacher in Wildberg, oder an Schulmeister Dengler in Pfreundorf.